Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Der einfache Wirtschaftskreislauf
Unternehmen, private Haushalte, Wirtschaft: Wie hängt das zusammen? 5
Überprüfe dein Wissen! Der einfache Wirtschaftskreislauf 7
Hinweise und Lösungen 8

Unternehmen auf dem Markt
Einer kann nicht ohne den anderen: Unternehmen und private Haushalte 9
Warum produzieren Unternehmen? 10
Die Käufer: Erzieher von Unternehmen? 11
Wie sich Preise auf dem Markt verändern 12
Man ist selten allein … Unternehmen auf dem Markt 13
Wettbewerb auf dem Markt – fast wie im Sport? 14
Fair kommt weiter! – Wettbewerbsgesetze 15
Was gute Unternehmen ausmacht 16
Überprüfe dein Wissen! Unternehmen auf dem Markt 17
Hinweise und Lösungen 19

Arbeit ist das halbe Leben
Was ist Arbeit? 24
Arbeiten im Haushalt: Bin ich dabei? 26
Arbeiten im Haushalt: Pflicht oder Kür? 27
Eine feste Arbeitsstelle nur um Geld zu verdienen? 28
Arbeitszeit: immer gleich? 29
Den ganzen Tag auf der Arbeit? 30
Arbeitszeitmodelle im Überblick 31
Beschäftigungsmodelle im Überblick 33
Flexibilität ist für Arbeitgeber und für Arbeitnehmer wichtig 34
Der Lohn für seine Mühe: Entgeltzahlungen und Lohnformen 35
Überprüfe dein Wissen! Arbeit ist das halbe Leben 36
Hinweise und Lösungen 38

Wie funktioniert ein Unternehmen?
Betriebliche Grundfunktionen: Beschaffung, Produktion, Absatz 44
Wir gründen eine Schülerfirma: Die betrieblichen Grundfunktionen sind auch hier wichtig! 47
Aufbauorganisation in einem Betrieb: Wer macht was und wer hat was zu sagen? 48
Ablauforganisation in einem Betrieb: Was wird wann wo gemacht? 50
Überprüfe dein Wissen! Betriebliche Grundfunktionen: Beschaffung, Produktion, Absatz 51
Überprüfe dein Wissen! Aufbau- und Ablauforganisation in einem Betrieb 52
Hinweise und Lösungen 53

Globalisierung – Die Welt ist ein Dorf
Globalisierung: Was bedeutet das? 58
Globalisierung: Woher kommt das eigentlich? 60
Überprüfe dein Wissen! Globalisierung – Die Welt ist ein Dorf 61
Hinweise und Lösungen 62
Bildquellenverzeichnis ..... [illegible]

VORSCHAU

-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Arbeitsblätter in diesem Heft sollen Ihren Unterricht im Fach Wirtschaft bereichern und Ihnen den Unterricht erleichtern.

Die Schwerpunkte der Aufgabensammlung liegen auf den Themen Wirtschaften und Arbeiten in Unternehmen und berücksichtigen damit Lehrplanvorgaben der Inhaltsfelder „Wirtschaften in Unternehmen“ und „Zukunft von Arbeit und Beruf“ sowie weitere Kompetenzziele der Bildungspläne.

Uns war wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler verstehen, wie Unternehmen wirtschaften und sich auf Märkten verhalten, wie sie ihre Produktion organisieren und global handeln, aber auch, wie die Schüler ihre zukünftige Rolle als Arbeitnehmer und gegebenenfalls auch als Unternehmer erfolgreich wahrnehmen können. Deshalb finden Sie in unserem Arbeitsblattangebot auch Aufgaben, die Themen beinhalten, welche die Schülerinnen und Schüler tatsächlich in ihrem späteren Arbeitsleben brauchen können und Aufgaben, bei denen die Jugendlichen in die Rolle eines Unternehmers schlüpfen.

Wir haben versucht, den Schülern die Lerninhalte durch verschiedene Arbeitstechniken, Methoden und Sozialformen interessant und ansprechend nahezubringen: Schaubilder vervollständigen, Ankreuzaufgaben, Lückentexte, Mindmaps und Präsentationen erstellen, die Arbeit an Fallbeispielen und vereinfachten Gesetztestexten sowie Lese- und Zuordnungsaufgaben sind einige Beispiele hierfür.

Da die Aufgabensammlung für ältere Schüler konzipiert ist, finden Sie zu vielen Aufgaben umfangreichere, aber verständlich aufbereitete Texte. Zu jedem der fünf Kapitel gibt es jeweils eine Lernstandsüberprüfung, mit der Sie den Lernerfolg Ihrer Schülerinnen und Schüler testen können. Am Schluss jedes Kapitels erhalten Sie zudem Hinweise und Lösungen zu den einzelnen Aufgaben.

Zur besseren Übersicht verwenden wir Icons für die folgenden vier Sozialformen:

Aufgabe soll in **Einzelarbeit** bearbeitet werden

Aufgabe soll in **Partnerarbeit** bearbeitet werden

Aufgabe soll in **Gruppenarbeit** bearbeitet werden

Aufgabe soll im **Plenum** bearbeitet werden

Zusatzaufgaben erkennen Sie an diesem Symbol:

Zusatzaufgaben sind so gekennzeichnet.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern Erfolg, Spaß und einen hohen Nutzen beim Einsatz der Arbeitsblätter in Ihrem Unterricht.

Katja Allani und Ellen Sandforth-Linder

PS: Aufgrund der besseren Lesbarkeit werden in diesem Heft zumeist die männlichen Formen verwendet. Wenn von „Schüler“ bzw. „Lehrer“ die Rede ist, ist selbstverständlich auch immer die Schülerin bzw. die Lehrerin gemeint.

VORSCHAU

-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Unternehmen, private Haushalte, Wirtschaft: Wie hängt das zusammen?

Wir alle kaufen regelmäßig ein: Lebensmittel, Kleidung, Elektronikgeräte, ein neuer Haarschnitt … Alles, was wir einkaufen, wird von Unternehmen produziert. Ohne diesen Austausch gäbe es keine Wirtschaft. Wie all das zusammenhängt, verdeutlicht der einfache Wirtschaftskreislauf.

1 Schreibe die folgenden Begriffe richtig in die Lücken.

Dienstleistungen, Gehalt, Konsumgüter, Lohn, privaten Haushalte, Einkommen, Wirtschaftsteilnehmer, Arbeitskraft, Unternehmen, Konsumausgaben

Der einfache Wirtschaftskreislauf

Im Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs gibt es zwei ..... Das sind einmal die ..... – also Familien, Singles, Rentner, Wohngemeinschaften. Zum anderen sind es die ..... – also Betriebe wie Handyhersteller, Handwerksbetriebe, Supermärkte, Bäckereien, Reisebüros usw. Um ihre Bedürfnisse befriedigen zu können, stellen die privaten Haushalte den Unternehmen ihre ..... zur Verfügung. Dafür erhalten sie vom Unternehmen ihren ..... bzw. ihr ..... Mit diesem ..... kaufen die privaten Haushalte den Unternehmen ..... (wie Kleidung, Lebensmittel) oder ..... (wie Haareschneiden, Reparatur, Beratung) ab. Das Geld, das die privaten Haushalte für den Kauf dieser Güter ausgeben, nennt man ..... Mit diesen eingenommenen Konsumausgaben produzieren die Unternehmen neue Güter und erzielen auch Gewinne. Die Einnahmen des einen sind also die Ausgaben es anderen.

2 Erkläre die folgenden Begriffe mit eigenen Worten:

a) Wirtschaftsteilnehmer:

.....

.....

b) Privater Haushalt:

.....

.....

c) Konsumgüter und Dienstleistungen:

.....

.....

d) Konsumausgaben:

.....

.....

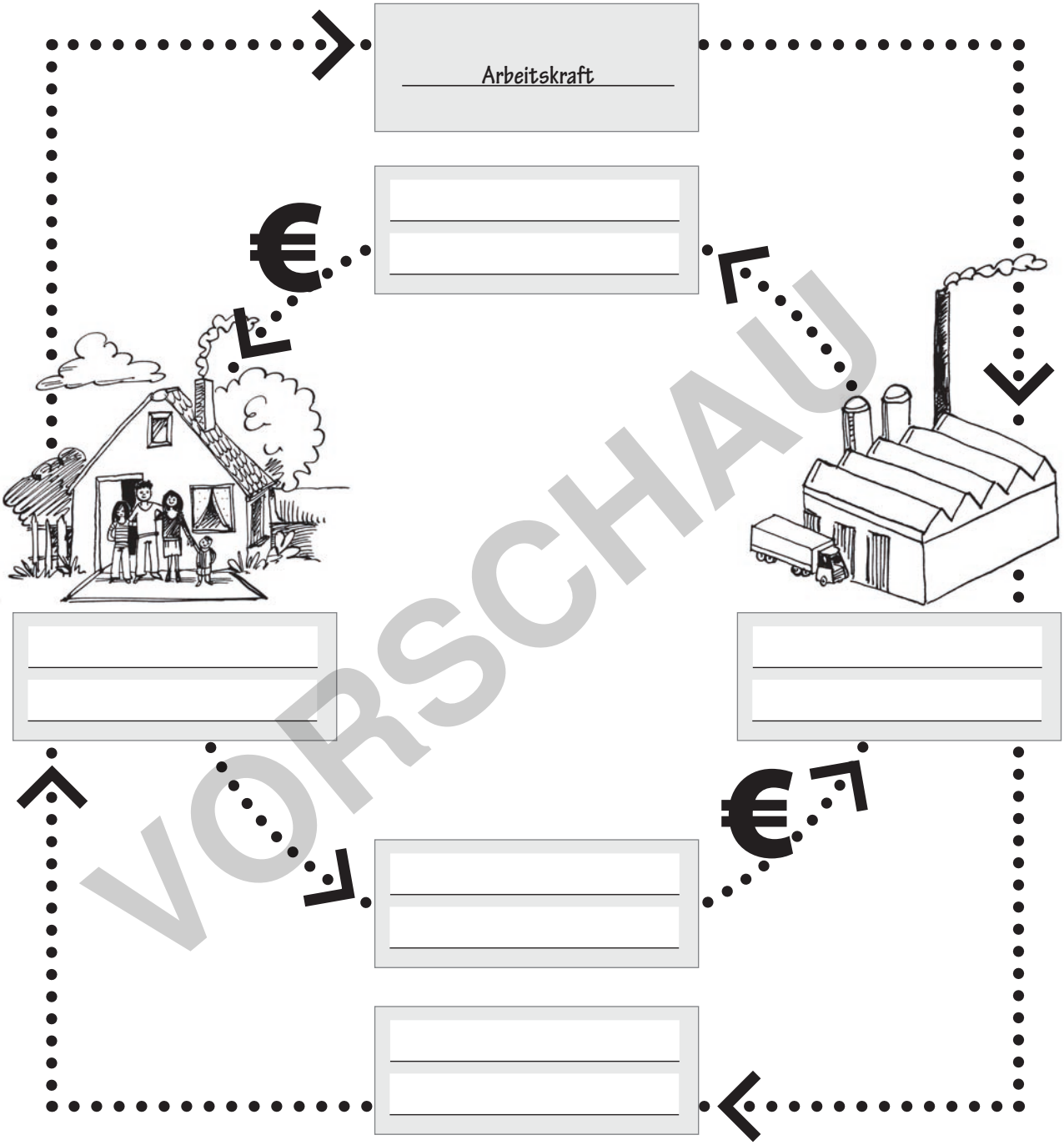
VORSCHAU

-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Unternehmen, private Haushalte, Wirtschaft: Wie hängt das zusammen?

3 Setze die Begriffe richtig in die Grafik zum einfachen Wirtschaftskreislauf ein:

Löhne, Gehälter, Einkommen, ~~Arbeitskraft~~, Konsumgüter, Dienstleistungen, Konsumausgaben, Unternehmen, Private Haushalte



VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Fair kommt weiter! – Wettbewerbsgesetze

Damit unser Alltag funktioniert, müssen wir Regeln und Gesetze befolgen. Du solltest zum Beispiel pünktlich in der Schule sein und dich im Unterricht benehmen. Niemand darf etwas stehlen oder gegen jemanden Gewalt ausüben. Damit es auf dem Markt fair zugeht und viele Unternehmen ihre Waren und Dienstleistungen anbieten können, gibt es auch für Unternehmen Verhaltensregeln und Gesetze.

Wettbewerbsgesetze
- regeln, dass Unternehmen sich fair verhalten

Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB oder Kartellrecht genannt)
- regelt, dass Unternehmen andere Unternehmen im freien Wettbewerb auf dem Markt nicht behindern oder einschränken und Unternehmen mit großer Marktmacht kontrolliert werden

Gesetz gegen den unlauteren* Wettbewerb (UWG genannt)
- regelt, dass Unternehmen sich fair gegenüber anderen Mitanbietern und Verbrauchern verhalten
- stellt die „Spielregeln" des Marktes auf

Gesetz über den Schutz von Marken und sonstiger Kennzeichen
(MarkenG oder Markengesetz genannt)
- regelt den Schutz von Bezeichnungen zur Kennzeichnung von Unternehmen und ihrer Produkte gegen Nachahmung und Nutzung gleicher Bezeichnungen durch fremde Unternehmen

** unlauter = betrügerisch, unehrlich, unredlich*

1 Lies die Gesetzestexte aufmerksam durch. Schreibe in die Klammern, aus welchem der drei Gesetze sie jeweils stammen und wen sie jeweils schützen. Benutze die Abkürzungen.

Beispiel:

§ 3 (1) Unlautere geschäftliche Handlungen sind unzulässig, wenn sie die Interessen von Mitbewerbern, Verbrauchern spürbar beeinträchtigen können. *(UWG, Verbraucher, andere Unternehmen)*

§ 5 (1) Eine geschäftliche Handlung ist irreführend und verboten, wenn sie unwahre Angaben über wesentliche Merkmale einer Ware oder Dienstleistung wie Verfügbarkeit, Ausführung, Vorteile und Risiken, Zubehör, Verwendungsmöglichkeit, Qualität, Preis usw. enthält.

(. . . . .)

§ 14 (2) Dritten ist es untersagt, ohne Zustimmung des Inhabers der Marke ein mit der Marke identisches oder zum Verwechseln ähnliches Zeichen für eigene Waren und Dienstleistungen zu benutzen.

(. . . . .)

§ 1 Vereinbarungen zwischen Unternehmen und aufeinander abgestimmtes Verhalten auf dem Markt wie zum Beispiel Verkaufspreisabsprachen oder das Absprechen von Geschäftsbedingungen mit Zulieferern, sodass andere Unternehmen Nachteile haben, sind verboten.

(. . . . .)

Quelle: Beck-Texte im dtv, WettbR, 34. Aufl. 2014
Texte gekürzt und vereinfacht

VORSCHAU

-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Was gute Unternehmen ausmacht

1 Suche dir einen Arbeitspartner. Erarbeitet folgende Aufgaben gemeinsam.

a) Schneidet die Infotexte, Sprechblasen und Bilder aus. Sortiert sie in drei Gruppen.

b) Schreibt die Überschrift des Aufgabenblattes „Was gute Unternehmen ausmacht“ auf ein leeres DIN-A4-Blatt.

c) Jeweils ein Bild, eine Aussage (Sprechblase) und ein kurzer Infotext gehören zusammen. Besprecht, was zusammengehört und ordnet die Papierschnipsel auf dem A4-Blatt nach folgendem System an: Infotext – Bild – Aussage.

d) Überprüft mithilfe des Lösungsblattes, ob eure Erarbeitung richtig ist. Berichtigt, wenn nötig.

e) Klebt alle Papierschnipsel richtig auf.

FAIRTRADE

Gute Unternehmen sind fair gegenüber den Handelspartnern. Sie schließen gute Handelsverträge ab, durch die niemand ausgenutzt wird.

„Im Betrieb haben wir keine Auftragsprobleme. Wir sind bekannt für Qualität und Termintreue.“

Gute Unternehmen sind fair ihren Mitarbeitern gegenüber, sorgen für gute Bedingungen am Arbeitsplatz und zahlen ihnen einen angemessenen Lohn für ihre Arbeit.

„Die Geschäftsleitung wählt die Handelspartner sorgfältig aus. Unsere Produkte tragen allesamt das Fairtrade-Siegel.“

„Für gute Ideen, wie wir an unserem Arbeitsplatz Material einsparen können, bekommen wir eine Prämie. Durch Solarzellen produzieren wir unseren eigenen Strom.“

Gute Unternehmen wirtschaften nachhaltig. Sie haben bei der Produktion, der Verteilung und dem Verkauf ihrer Waren und Dienstleistungen die Umwelt und den Umweltschutz im Blick.

„Frau Schmidt und Herr Alija reisen oft ins Ausland, um sich die Betriebe anzusehen, die mit uns Verträge abschließen.“

Gute Unternehmen machen keine Geschäfte mit Unternehmen, deren Mitarbeiter ausgebeutet werden und unter Arbeitsbedingungen arbeiten müssen, die gesundheitsschädlich sind.

Gute Unternehmen sichern ihre Existenz und die ihrer Mitarbeiter.

„Unser neuer Pausenraum ist klasse und die Maschinenhallen sind hell und sauber. Der Chef zahlt nach Tarif.“

VORSCHAU

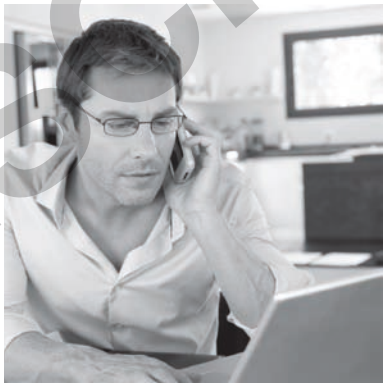
netzwerk lernen

zur Vollversion

Arbeitszeit: immer gleich?

Den Begriff „Arbeitszeit“ hast du wahrscheinlich schon einmal gehört. Du musst eine bestimmte Zeit in der Schule verbringen, einige Zeit verwendest du für das Lernen oder für die Hausaufgaben. Vielleicht musst du im Haushalt mithelfen und eventuell arbeitest du schon nach der Schule und trägst Zeitungen aus, hilfst einem Nachbarn im Garten oder gehst zum Babysitten.

Aber was bedeutet „Arbeitszeit“ im Beruf? Arbeiten alle Berufstätigen gleich lang und in gleicher Weise?



Probeseite

1 **Überlege zunächst alleine, was dir zum Thema Arbeitszeit einfällt, und notiere Stichpunkte.**

2 **Suche dir einen oder zwei Arbeitspartner. Vergleicht und besprecht eure Ergebnisse und ergänzt diese gegebenenfalls.**

Z **Zusatzaufgabe**

3 **Nimm ein DIN-A4-Blatt und lege eine Tabelle mit 4 Spalten und 11 Zeilen an.**

Person	arbeitet als …	arbeitet bei …	Arbeitszeit

4 **Trage in deine Tabelle bis zu 10 Personen aus deinem Verwandten- und Bekanntenkreis ein. Notiere für jede Person, als was sie arbeitet und welche Arbeitszeiten sie hat.**

5 **Suche dir einen oder zwei Arbeitspartner. Vergleicht und besprecht eure Ergebnisse.**

6 **Überlegt nun gemeinsam, welche Gründe es dafür geben könnte, warum Menschen zum Teil unterschiedliche Arbeitszeiten haben. Schreibt die Gründe i**

netzwerk lernen
zur Vollversion

Den ganzen Tag auf der Arbeit?

Frau Kameraj: Ich arbeite außer dienstags immer von 8 bis 15 Uhr im Büro. Dienstags haben wir immer länger, da arbeite ich von 9 bis 18 Uhr. Am Wochenende habe ich frei.

Herr Christens: Mein Vater ist schon sehr alt und muss gepflegt werden. Ich arbeite immer nur von acht bis zwölf Uhr, damit ich mich um ihn kümmern kann.

Herr Akar: Bei uns in der Firma können wir immer zwischen 7:30 und 9 Uhr anfangen und zwischen 15 und 17 Uhr Schluss machen. Die Arbeitszeit von 38 Stunden pro Woche muss aber stimmen.

Frau Löffler: Ich arbeite als Krankenschwester 8 Stunden täglich im Krankenhaus. Da die Patienten Tag und Nacht versorgt werden müssen, habe ich Nacht-, Früh- und Spätschicht. Auch am Wochenende muss ich zweimal im Monat ran, dafür habe ich dann Montag und Dienstag frei.

1 **Lies dir die Fallbeispiele aufmerksam durch. Fülle die Tabelle aus.**

Person	tägliche Arbeitszeit in Stunden	wöchentliche Arbeitszeit in Stunden	Besonderheiten

VORSCHAU

-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion